

## Anerkennung

### ZAG – „Zukunft aktiv gestalten“

Beschäftigungsprojekt im Stadtbezirk  
Schöneberg, Berlin

#### Projekteinreicher:

Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung  
und angewandte Sozialforschung e.V.,  
Berlin

#### Projektbeteiligte/Kooperationen:

Mieterbeiräte; Kirchengemeinden;  
Schulen; Kitas; Vermieter; Bezirksamt  
Berlin-Schöneberg; Freie Träger im  
Stadtteil; Initiativen; einzelne Bewoh-  
ner; Quartiersmanagement

#### Gebietstyp:

Stadtteil im Bezirk Berlin-Schöneberg  
(Gründerzeitgebiet und Großwohn-  
anlage aus den 70er Jahren)

Schöneberg Nord war ein fast verges-  
sener Stadtteil, gekennzeichnet durch  
hohe Arbeitslosigkeit und Ausländer-  
anteile, durch Leerstände und Miss-  
stände im Wohnumfeld sowie durch  
infrastrukturelle Unterversorgung.

Vor zwei Jahren entstand die Idee,  
durch den Aufbau eines flexibel ein-  
setzbaren, teamstrukturierten Pools  
von 21 weiterzuqualifizierenden  
Beschäftigten dem Wohngebiet nach-  
haltige Impulse zu geben (10 Hand-  
werker/innen, 7 Erzieher/innen, 1 So-  
zialarbeiter/in, 1 Soziologe/in, 2 Ver-  
waltungskräfte). Es wurde darauf ge-  
achtet, die Beschäftigten möglichst  
aus dem Wohngebiet zu gewinnen.  
Sie sollten aus verschiedenen Kultur-  
kreisen stammen, um so den sprachli-  
chen und kulturellen Unterschieden  
der Bewohnerschaft gerecht werden  
zu können. Die einzelnen Maßnah-  
men werden mit den Bewohnern  
gemeinsam aufgebaut (z.B. Frauen-  
cafe, Trödelmarkt), geplant und reali-  
siert (z.B. Neugestaltung verwahrlos-  
ter Wohnhöfe, Umbau von  
Gemeinbedarfseinrichtungen).

Das Projekt zielt darauf, Verbesse-  
rungen in den Nachbarschaften zu er-  
reichen, die Bestand haben. Daher ist  
die Zusammenarbeit mit Gebiets-  
akteuren wie Schulen und Kitas,  
Kirchengemeinden und Wohnungs-  
unternehmen, die auch nach der  
Beendigung des Projektes ZAG vor-  
handen sein werden, besonders wich-  
tig.

Der interdisziplinäre, in flexiblen  
Teams agierende Personalstamm  
arbeitet nicht traditionell auf einem  
Handlungsfeld, z.B. der Wohnumfeld-  
verbesserung oder der Jugendsozial-  
arbeit, sondern in großer themati-  
scher Breite – für die Mitarbeiter ein  
neuer und gewöhnungsbedürftiger,  
aber auch interessanter Arbeitsstil.

#### Aus der Laudatio der Jury

Die Jury würdigt den engagierten An-  
satz, im Wohngebiet Menschen in Be-  
schäftigung zu bringen, sie weiterzu-  
qualifizieren und ihnen damit die  
Chance zu geben, tatsächlich auf  
„Zack“ zu sein und ihre Zukunft  
selbst aktiv gestalten zu können.  
Besonders hervorzuheben ist dabei,  
dass darauf Wert gelegt wurde, auch  
unterschiedliche Qualifikationen zu  
berücksichtigen und Bewohner aus  
unterschiedlichen Kulturkreisen und  
Herkunftsländern in das Projekt zu  
integrieren, also die Menschen  
tatsächlich dort abzuholen, wo sie in  
ihrer individuellen Lebenssituation  
stehen. Ein solcher Ansatz nimmt  
nicht nur die Beteiligung der Betrof-  
fenen ernst, sondern trägt nachhaltig  
zur Stabilisierung von Lebensläufen  
bei. Die Ausstrahlung dieses Projektes  
in das Quartier hinein kann weitere  
Selbsthilfepotenziale aktivieren.



Kostenlos: Fußballtraining .....



....und Kletterkurs



Pflanzaktion mit Kindern am „Sozialpalast“

Mitarbeiter von ZAG



Frauenmatinee im Vorortbüro